

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1819

68 (25.8.1819)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Dreisam-Kreis.

Nro. 68 Mittwoch den 25. August 1819.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio

Untergertliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen:

Aus dem Oberamte Kastadt.

(1) An den verstorbenen Professor Franz Adam Kappler auf Montag den 27. September d. J. auf dem Rathhause zu Kastadt.

Aus dem Bezirksamte Kandern

(3) An die Johann Fridolin Sacherschen Eheleute auf Dienstag den 2. Sept. Vormittags 9 Uhr vor dem Theilungs-Commissariat im Wirthshaus zu Bantlach.

Aus dem Bezirksamte Triberg

(3) Christian Hummel von Rohrbach oder dessen Ehefrau Maria Kaltendach auf Montag den 29. August vor dem Amtscorvisorat zu Triberg.

Aus dem Bezirksamte Emmendingen
[2] An Michael Doppelin Tagelöhner zu Nimburg auf Samstag den 23. August Vormittags 9 Uhr vor der Theilungs-Commission im Sonnenwirthshaus zu Nimburg.

Aus dem Bezirksamte Lörrach

(2) An Johannes Mauz Britschenwirth auf Donnerstag den 9. September d. J. vor der Theilungs-Commission im Britschenwirthshaus. Aus dem Bezirksamte Emmendingen

[2] An alt Johannes Adler, Adams Sohn von Bahlingen, auf Montag den 6. Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr vor der Theilungs-Commission im Köhlewirthshaus zu Bahlingen.

Aus dem Bezirksamte Säckingen

[2] An Joseph Eschpach von Schwaben auf Dienstag den 31. August vor der Theilungs-Commission im Adler zu Gdewiel.

Aus dem Bezirksamte Emmendingen

[2] Michael Kriaklin, Martins Sohn, Bürger und Ackersmann von Eichstetten auf Montag den 30. August d. J. vor der Theilungs-Commission in Eichstetten.

Aus dem Bezirksamte Triberg

(2) An den Johann Bäuerle von Schönwald auf Freitag den 3. September vor dem Amtscorvisorat zu Triberg.

Aus dem Landamte Freiburg

(3) An den Thomas Steter Tagelöhner zu Kappel auf Montag den 30. August Vormittags im Gemeindevirthshaus zu Kappel.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß man bei dieser Tagfahrt die Erzielung eines Borgvertrags versuchen werde.

Aus dem Bezirksamte Lörrach

(2) An Sebastian Hodel von Lörrach auf Freitag den 3. September Vormittags 8 Uhr in dem hiesigen Rathhause.

Schuldenliquidation.

(3) Man findet nothwendig, die Kenntniß von dem wahren Schuldenstande des ledigen Küfers Joachim Zimmermann in Erzingen zu erhalten.

Derselben Creditoren werden schon aufgefordert, am Donnerstag den 26. August d. J. Vormittags ihre Forderungen auf dahlesger Corvisoratskanzlei bei Strafe des Ausschlusses von der Masse unter Vorlage ihrer Beweisurkunden anzumelden und richtig zu stellen. Erzingen den 7. August 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

F a h n d u n g.

(1) In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. sind die zwei unten signalisirten Söhne der verwitweten Egger von Gurtweil Ludwig und Bartholomä Egger heimlicher Weise davon gegangen.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht, und sämtliche Landesbehörden ersucht, im Betretungs Falle die beiden Knaben von Ort zu Ort in ihre Heimath Gurtweil transportiren zu lassen.

S i g n a l e m e n t.

Ludwig ist 12 Jahr alt, ungefähr 4 Schuh groß, hat braune rund abgeschrittene Haare; graue Augen und ein volles Gesicht.

Beim Entweichen hat er grüne wollene Hosen, einen blauen kurzen wollenen Frak Rock, ein grün und blau gestreiftes pereneses Gilet, eine runde schwarze manchesterne Kappe und Stiefel mit sich genommen.

Bartholomä ist 10 Jahr alt, ungefähr 3 1/2 Schuh groß, hat graue Augen, blonde lange Haare und ein volles Gesicht.

Beim Entweichen hat derselbe mit sich genommen: braune wollene Hosen mit grünen tuchenen Bänden auf beiden Seiten, ein grün zeugenes Fäckchen, ein braun wollenes Gilet, eine blaue tuchene Kappe mit einem Schild, und Schuhe mit Riemen. Waidsbut den 19. August 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

S c h i l l i n g.

F a h n d u n g.

(1) Die unten signalisirten Leute sind der Urkunden Verfälschung beigezichtiget, und man hat die Vermuthung, daß dieselben mit einer Bande in Verblindung stehen, durch welche vielleicht manches der in dieser Gegend kürzlich verübten Verbrechen begangen worden.

Ein öfterer Gesellschafter dieser Leute sitzt mit seiner Frau dahier ein, und es liegt uns viel daran, auch die unten Signalisirten habhaft zu werden.

Weshwegen sämtliche Behörden ersucht werden, auf diese zu fahnden, solche im Betretungs Falle zu arretiren, und gegen Ersatz der Kosten gefällig anher abliefern zu lassen.

Wreitsach den 20. August 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.

F i n w e g.

S i g n a l e m e n t.

1) Angeblich Peter Scherbie von Hermerstheim, etwa 40 Jahre alt, nicht gar groß, soll blonde Haare, und ein längliches bleiches Gesicht haben.

Derselbe soll gewöhnlich als Handwerksparische auf verschiedene Professionen, und zwar als Bierfeder, Essigfeder, oder Kiefer verischen, und es mag sein, daß er auch unter andern Gestalten, und vielleicht auch als Geschirrhändler herumzieht.

Ebenso soll er auch seine Herkunft zerschiedentlich angeben, und manchmal auch aus dem Elsaß gebürtig sein wollen.

Sein Aufenthalt soll gewöhnlich das Stadt- u. Landamt Offenburg sein.

Seine bei sich führende Pässe und Urkunden sollen von ihm selbst gefertigt sein, und statt der Siegel soll derselbe Geld Münzen gebrauchen.

2) Dessen Frau angeblich Ursula, auch etwa 40 Jahre alt, seye sehr groß, habe schwarze Haare, ein rundes bleiches Gesicht und seye ziemlich befest. Dieselbe ziehe gewöhnlich nicht mit ihrem Manne, sondern mit ihren Kindern Simon und Wilhelm 9 bis 10 Jahre alt, und ihrer Tochter Katharina 20 Jahre alt, herum, und sollen gewöhnlich auch mit Geschirre handeln.

D i e b s t a h l.

[1] Gestern Nachmittags wurde dem Sigrift Georg Sterf zu Nieder-Rothweil ein Stück reifenes Tuch ab dem Kirchhof, allwo es zur Dielehe gelegen, entwendet; es mißt 25 Ellen, ist 5/4 Elle breit, und hat einen ganz weißen Zettel, der Eintrag aber ist zur Hälfte grau und nur zur andern Hälfte weiß. Ebenso wurde am Sonntag den 1. d. M. aus der Kirche zu Nieder-Rothweil ein weißgebleichtes ludernes Altartuch entwendet, welches aber ohne Spitzen und schon mehrmal gestift ist.

Man bringt dieses mit dem Ersuchen zu Jedermanns Kenntniß, auf den zur Zeit noch unbekanntem Dieben fahnden, und im Betretungs Falle anher liefern zu wollen. Wreitsach d. 20. August 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.

F i n w e g.

D i e b s t a h l.

(1) In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. sind dem Gregor Heng und der Agnes Dapp von Schachen durch Einbruch nachstehende Effekten entwendet worden:

1. Ein Paar halb neue Schuhe mit Laschen.
2. zwei Paar baumwollene Strümpfe.
3. drei tuchene Vortücher.
4. eine baumwollene Kappe.
5. ein neues Luchttuch.
6. ein halb wollener blauer Webber-Tschoben.
7. ein neuer Ochsen-Riemen.
8. ein Dragoner-Säbel.
9. ein Paar neue Schuh mit

Paschen, 10. ein Knaben Tischblein von Zwilch.

Wir ersuchen alle resp. Behörden auf den Verkäufer oder Besitzer dieser Objecte ein wachsames Aug zu tragen, und beim Entdecken eines oder des andern zur Einleitung des Weitern anher Nachricht zu geben. Säckingen den 19. August 1819.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bursfert.

Diebstahl.

(1) Dem Gold- und Silberarbeiter Anton Hugard dahier wurden die unten beschriebene Waaren im Werth zu 575 fl. 40 kr. in der gestrigen Nacht mittelst gewaltsamen Einbruchs entwendet.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf die so viel als bis igt möglich war, unten signalisirte 2 Pürsche.

Wir ersuchen sämtliche Behörden, auf dieselbe, und besonders auf die gekohlnen und sehr kennbaren Effekten fahnden lassen, erstere im Betretungsfall arretiren, letztere im Entdeckungsfalle in gerichtlichen Verwahr nehmen, und uns davon die Anzeige gefälligst machen zu wollen.

Staufen am 21. August 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.
G. Martin.

Verzeichniß der gekohlnen Effekten.

| | fl. | kr. |
|--|-----|-----|
| A. Aus dem Schrank im Zimmer. | | |
| 6 Paar Mannschnallen mit Hohlblein | 30 | — |
| 5 „ ovale Rodeschnallen v. Silber | 27 | 30 |
| 8 „ Weiber- „ Schnallen | 36 | — |
| 4 „ halbrunde „ | 12 | — |
| 10 „ Strumpfbandschnallen | 25 | — |
| 6 „ Hofenschnallen | 12 | — |
| 8 große Anhänger für Weibspersonen mit Granaten | 48 | — |
| 6 große Anhänger ohne Granaten | 24 | — |
| 8 „ „ Leopoldsthlr. weiß und vergoldete mit Ketten | 36 | — |
| 6 hohle Borstelkerzchen mit Ketten | 18 | — |
| 12 vergoldete Hergottskreuze mit 16 Granatsteinen | 42 | — |
| 3 Stück unvergoldete Hergottskreuze | 7 | 30 |
| 2 „ durchgedrochene silberne Kreuz mit Granaten | 3 | 12 |
| 12 Ringe vergoldet, jeder mit 7 Steinen | 18 | — |
| 10 silberne Ringe mit 7 Steinen | 5 | — |
| 8 Stück Rosetten- Ring | 4 | — |
| 12 „ Ring mit 3 Steinen | 4 | 48 |
| 8 „ „ mit 1 Stein | 2 | 40 |

| | | |
|--|--------|----|
| 12 Stück einfache Uhrenketten | fl. 13 | 12 |
| 1 einfache silberne Uhr mit vergoldeten Ketten | 16 | — |
| B. Aus und mit dem Kästchen so unter Tags vor das Fenster gestellt wird. | | |
| 6 Stück große Zeichen mit Granatsteinen und Ketten | 54 | — |
| 4 Stück weiße Zeichen von Leopoldsthalern und Ketten | 16 | — |
| 6 Stück Hergottskreuze mit 16 Stein. | 24 | — |
| 8 „ „ mit 7 Stein. | 8 | — |
| 4 „ Mannschnallen mit Hohlblein. | 22 | — |
| 3 „ ovale Rodeschnallen | 18 | — |
| 18 „ kleine vergoldete Anhängzeichen | 10 | 48 |
| 9 „ Ring mit 7 weißen Steinen | 4 | 30 |
| 6 „ „ vergoldet | 9 | — |
| 1 „ Panzer Uhrenketten | 6 | — |
| 3 „ einfache faconirte Uhrenketten | 7 | 30 |
| 2 „ Strumpfbandschnallen | 5 | — |
| 3 „ Hofenschnallen | 6 | — |

Das Kästchen ist 1 1/2 □ Schuh groß, und 4 Zoll tief, hellblau angestrichen, mit großen Gläsern.

Anmerkung. Die Schnallen sind mit A. H. Anton Hugard bezeichnet.

Signalement.

Der erste und größere ist ein hübscher und wohlgewachsener junger Mann von 25 bis 28 Jahren, gut gekleidet, etwa 5 1/2 Schuh oder darüber groß, und im Gesichte stark roth.

Er hat á la titus geschnittene Haare.

Seine Kleidung besteht in einem dunkelgrauen Frok, einer dunkeln Weste mit gelben Knöpfen, einem türkisch rothen Halstuche mit weißen Tupfen, einem noch ganz guten runden Hute, Schuhen und weißen Strümpfen.

An dem andern und kleinen Pürschen wurde nur bemerkt, daß er einen blauen Rock und runden noch guten Hut trage.

Nachricht.

Der in der Beilage des Anzeige-Blatts vom 18. d. M. Nro. 66. des dort beschriebenen Diebstahls verdächtig gehaltenen f. g. Haidenduden, Benedikt und Ignaz.

Signalement.

Benedikt ist von mittlerer Größe, hat ein braunes Gesicht; schwarze Haare; pinkt an einem Fuß, trägt weiße lange Hosen, ein blaues Tischblein und einen runden Hut.

Ignaz ist ebenfalls mittlerer Größe; trägt blaue

lange Hosen, ein grün manchekernes Tschödle,
und eine schwarze baumwollene Kappe.

Waldshut den 20. August 1819.
Großherzogl. Bezirksamt.
Schillinga.

K a u f a n t r ä g e.

Badwirthshaus. Versteigerung.

(1) Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Johann Friedrich Kenzlers von Malterdingen, gewesenen Burgers, Kronen- und Badwirths, soll Montags den 6. September d. J. Vormittags 9 Uhr das Wirths- und Badhaus nebst der Schindgerechtigkeit zur Krone in dem Orte Malterdingen, im Hause selbst öffentlich versteigert werden.

Dasselbe besteht in einem dreistöckigen steinernen neuerbauten Hause, das 15 Zimmer hat, wovon 6 zum Einheizen mit Ofen versehen sind, einem Kaufladen, einer Mangel, einem guten gewölbten Keller zu 150 Saum Faß, zwei sehr geräumigen Speichern, einem zweistöckigen Nebengebäude, einem besondern Badehaus, worinn 14 Badezimmer, die gut eingerichtet sind, sich befinden, aus 5 Zimmern, und einem sehr geräumigen Tanzboden auf dem Nebengebäude, und dem Badehaus, worunter ein gewölbter Keller zu 40 — 50 Saum Faß, zwei Speichern, Scheuer, Stallung zu 50 bis 60 Stück Vieh, einem großen Schopfe, einer Weintrotte, einem geräumigen Hofe, und einem 4 Mannshauer großen Kraut- und Grasgarten hinter dem Hause.

Das Haus, worauf auch das Gemeinds-Studen Recht ruht, hat eine gute Lage, und gewährt dem Besizer bedeutende Vortheile, wegen den starken Besuchen von Badegästen, und den im Ort abgehalten werdenden Hansmärkten.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen, mit dem Bemerken, daß ein auswärtiger Käufer sich mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen hat.

Emmendingen den 18. August 1819.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Gottreu.

Wirthshausversteigerung.

(3) Der durch hohen Kreisdirectorial. Beschlus vom 5. März d. J. No. 3962. ausgesprochene Verkauf des Studenwirthshauses zu

Waffenweiler wird Montag den 30. August Vormittags 9 Uhr in dem Studenwirthshause daselbst vorgenommen werden.

Dasselbe besteht aus einem dreistöckig gemauerten Wohnhause, enthaltend 2 große heizbare Wirthsstuben, dann 4 weitere Nebenzimmer, wovon ebenfalls 2 heizbar sind, nebst einem großen Anbau, worinn ein Tanzsaal errichtet werden kann.

Ferner aus 2 gewölbten Kellern, in welchen wenigstens 800 Saum Wein aufbewahrt werden können. Aus einem Bastalle, in welchem über 40 Pferde unterzubringen sind, nebst weiterm Scheuerwesen, Stallung, Holz-R. m. s. w.

Auf dem Studenwirthshause ruht nebst der Wirthschafts-Gerechtigkeit noch das Mezig- und Backrecht.

Die Schätzung ist 5400 fl., und in sechs verjählichen Jahresterminen zahlbar.

Die nähern Bedingungen werden am Steigerungstage den Kaufstübhabern eröffnet, können auch täglich auf der hiesigen Amtsrevisorats-Kanzlei eingesehen werden.

Fremde Kaufsliebhaber haben sich durch legale Zeugnisse über ihr Vermögen auszuweisen. Staufen am 2. August 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.
Martin.

Hofgut. Versteigerung.

(3) Freitag den 27. August l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird mit höherer Bewilligung der Mühlebauren Lehenhof des Fridolin Meier zu Gutenberg, bestehend aus einem ganz neuen Hause mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, Hofrathhe und Krautgarten, 72 Jauchert Acker und 11 Jart. Wiesen in dem Hause selbst versteigert.

Der Ausrufspreis ist 3400 fl., und der Erlösz in 4 von Martini 1819. verjählichen Terminen, Martini 1820, 21, 22, 23, bezahlt.

Die übrigen Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet, oder können auch in dieselbiger Kanzlei eingesehen werden.

Indem wir dieses öffentlich bekannt machen, bemerken wir noch, daß sich auswärtige Kaufsliebhaber mit legalen Vermögens-Zeugnissen ausweisen müssen.

Zhingen den 10. August 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Spenner.